

Uraca investiert 20 Millionen Euro

Erster Spatenstich für Neubau auf dem Firmengelände – 2015 soll alles fertig sein

Für die Firma Uraca und ihre Mitarbeiter war gestern ein guter Tag. Mit einem symbolischen Spatenstich begann ein Bauprojekt, das die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens weiter steigert.

REGINE LOTTERER

Bad Urach. Die Zahlen, die die Festredner gestern nannten, sind wahrlich beeindruckend: Bis zum Jahr 2015 will die Firma Uraca 20 Millionen Euro investieren. Mit dem Geld entsteht ein neues Verwaltungsgebäude, das eine Nutzfläche von rund 5500 Quadratmetern besitzt. Außerdem lässt das Unternehmen eine neue Montagehalle errichten. Insgesamt wird eine Grundfläche von 8000 Quadratmetern überbaut. Anders gesagt, das Uracher Traditionsunternehmen stemmt die größte Einzelinvestition seiner Firmengeschichte, wie Geschäftsführer Johann Amon gestern ausführte.

Neubau ist ein klares Bekenntnis zur Kurstadt

Mit den Neubauten, so Amon, der auch im Namen von Geschäftsführer Gunter Stöhr sprach, entstehen nicht zuletzt zeitgemäße Arbeitsplätze. Zudem sei die Montagehalle, die 1995 fertig gestellt worden ist, inzwischen von der Grundfläche her zu klein: „Unsere Produkte sind in der Größendimension und im Gewicht gewachsen.“ Deswegen sei es notwendig, eine neue Montagehalle „unter Berücksichtigung eines adäquaten Materialflusses und passender Logistik“ zu erstellen. Auch die mechanische Fertigung müsse räumlich gesehen modernisiert werden: „Neue Maschinen haben jetzt und auch zukünftig einen deutlich größeren Bedarf an Fläche und Höhe.“

In einem ersten Bauabschnitt, der bis zum Frühjahr 2013 abgeschlossen sein soll, entsteht das neue Verwaltungsgebäude. Das alte wird abgerissen und schafft so Platz für den Neubau der Montagehalle. Der neue u-förmige Verwaltungssitz beherbergt Büros, Besprechungs- und Sozialräume auf vier Ebenen. Im Untergeschoss sind Flächen für die Haustechnik, Archive und Garagen vorgesehen. Großzügige Glasflächen kennzeichnen das Gebäude. Wie Johann Amon betonte, hofft das Unternehmen mit den Investitionen zudem qualifizierte Arbeitskräfte an sich zu bin-



Projektstart mit dem symbolischen Spatenstich: Wolfgang Maier, Geschäftsführer der Firma F. Kirchhoff, Carsten Weiss, Entwicklungsleiter Uraca, Uraca-Geschäftsführer Gunter Stöhr, Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen, Anja Dobler, Leiterin des Amts für Umweltschutz am Landratsamt Reutlingen, Uraca-Geschäftsführer Johann Amon, Architekt Helmut Hirth, Bürgermeister Elmar Rebmann und Robert Zimmermann, Produktionsleiter Uraca. Foto: Thomas Kiehl

den: „Das Know-how der Mitarbeiter ist ein wichtiger Faktor im Unternehmen.“ Allerdings sei es nicht einfach, Mitarbeiter für Regionen abseits der Großstädte zu gewinnen. „Um so mehr ist ein attraktiver Arbeitgeber mit interessanten und sicheren Arbeitsplätzen.“

Wie sehr sich die Uraca-Belegschaft ohnehin bereits mit ihrem Betrieb identifiziert, war gestern offen-

sichtlich. Viele Mitarbeiter verfolgten den Spatenstich und sparten nicht mit Applaus. Besonders herzlich wurden Elisabeth Dettinger und Maria Guberan begrüßt. Die beiden Gesellschafterinnen hatten die Pläne für die Neubauten ausdrücklich befürwortet und damit die Großinvestition erst ermöglicht, wie Geschäftsführer Amon betonte. Den Neubau am jetzigen Standort

werten sowohl die Uraca-Geschäftsführer als auch Bürgermeister Elmar Rebmann als klares Signal für die Verbundenheit mit der Kurstadt. Rebmann formuliert das so:

Besonderer Dank geht an die Gesellschafterinnen

„Uraca gehört zu Urach, wie Urach zu Uraca.“ Deswegen freut es ihn selbstredend, dass sich die Firma mit der Investition zur Kurstadt bekennt.

Rebmann zeigte sich überzeugt, dass sich der neue Werkteil rasch zu einem ökonomischen Eckpfeiler in der Region entwickelt. Überdies erinnerte er daran, wie schnell das Genehmigungsverfahren über die Bühne ging. Die Zusammenarbeit sei vorbildlich gewesen, was auch für die Arbeiten gelte, die der Hoch-

wasser- und Umweltschutz fordert. Beispielsweise muss der Nottenbach verlegt werden, woran sich die Stadt finanziell beteiligt. Gleichzeitig entsteht in der Erms eine Fischtrappe, die von Uraca bezahlt wird.

Glückwünsche zum Spatenstich überbrachte gestern auch Anja Dobler, die Leiterin des Umweltamtes des Landratsamtes Reutlingen. Sie betonte, das Projekt beweise, dass Wirtschaft und Umweltschutz eben doch vereinbar seien.

Lobende Worte für die Uraca fand außerdem Dr. Wolfgang Epp, der Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen. Er sprach den Gesellschaftern, den Geschäftsführern und der Belegschaft seinen Respekt für das Projekt aus, das die besten schwäbischen Tugenden vereine: Rechtschaffenheit, Fleiß und Präzision. Epp hob gleichzeitig hervor, dass Uraca auch in schwierigen Jahren stets Lehrlinge ausgebildet hat. „Das ist Zukunftssicherung.“

Die Firma Uraca

Die Firma Uraca gehört zu den international führenden Herstellern von Plungerpumpen und Hochdruck-Reinigungssystemen.

Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1893 in Bad Urach von den Herren Krumm und Magenwirth

als mechanische Werkstatt. Angesiedelt war der Betrieb damals noch in der Stadt. Seit dem Jahr 1900 entwickelte und produzierte die Firma Handpresspumpen, seit 1910 zählen motortriebene Plungerpumpen zum Portfolio des Unternehmens.

1937 bezog Uraca das heutige Firmenareal an der Siringinger Steige. Dieser Standort wurde in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich ausgebaut. Nun wurden die Grenzen der Expansionsmöglichkeiten erreicht, weswegen erweitert wird.